

Gesundheitsmanagement in der Schule

Gesundheitstag der Bezirksregierung
Münster

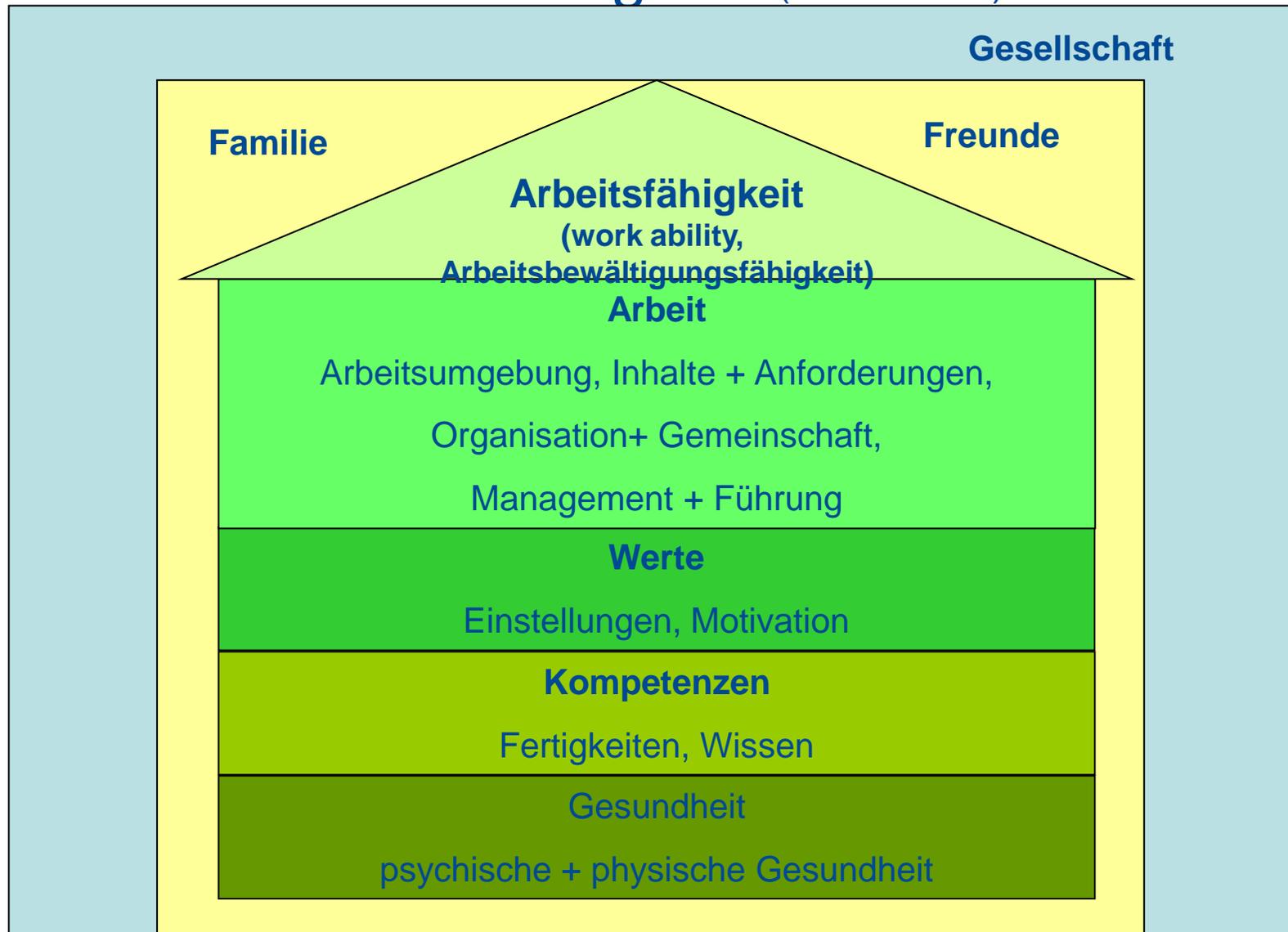
20. Juli 2011, Münster

Dr. h.c. Heinz Hundeloh

Wer Qualität will, muss Gesundheit fördern und umgekehrt!

H.-G. Rolff

Das Haus der Arbeitsfähigkeit (J. Ilmarinen)



Gesundheit in Schulen - Schülersgesundheit

- Schülerinnen und Schüler leiden zunehmend häufiger unter chronischen psychischen und physischen Erkrankungen und Beeinträchtigungen; ca. 20 Prozent sind betroffen:
 - Allergien
 - Ess-und Ernährungsstörungen
 - Sensorische und motorische Defizite
 - Psychische Auffälligkeiten
 - Unfallbedingte Verletzungen

Gesundheit in Schulen - Lehrgesundheit

Ein großer Teil der Lehrerinnen und Lehrer leidet unter körperlichen und seelischen Belastungen und ist gesundheitlich beeinträchtigt:

- 23 % der pensionierten Lehrkräfte sind 2007 vorzeitig wegen Dienstunfähigkeit ausgeschieden (Statist. Bundesamt)
- Die höchsten Krankenstände haben Lehrkräfte (BARMER)
- Lehrer sind die größte Patientengruppe in psychosomatischen Kliniken (Hillert)
- 45 % der Lehrkräfte leiden häufig oder fast immer an psychosomatischen Beschwerden (Harazd et al.)
- 67 % der Lehrer und 58 Prozent der Lehrerinnen bezeichnen sich als stark und sehr stark belastet (BLVB)

Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster

- **Typ G**

In vernünftigem Rahmen beruflich engagiert, erholungsfähig, belast –
bar, ausgeglichen, distanzierungsfähig, flexibel

- **Typ S**

Reduzierte Einsatzbereitschaft, starke Abgrenzung, kann sich
behaupten, ausgeglichen, relative Lebenszufriedenheit

- **Typ A**

Übermäßig engagiert, pflichtbewusst, empfindlich, Vernachlässigung
eigener Interessen, delegiert nicht

- **Typ B**

Erschöpft, krankheitsanfällig, distanzierungsunfähig, resigniert,
unflexibel, kann sich nicht helfen lassen

AVEM-Verteilung bei Lehrkräften

Muster G: 17 %

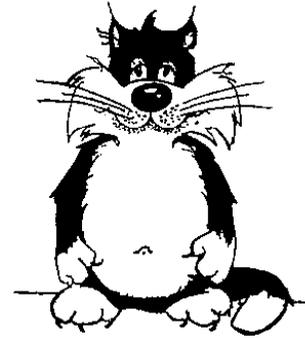


BEFORE WORK

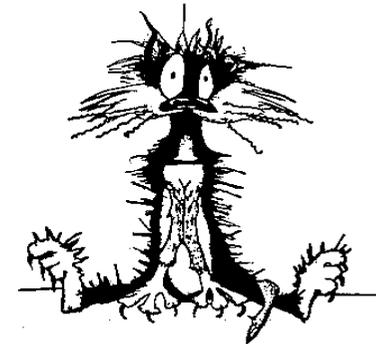


AFTER WORK

Risikomuster A: 30 %

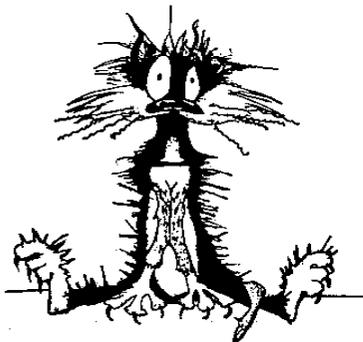


BEFORE WORK

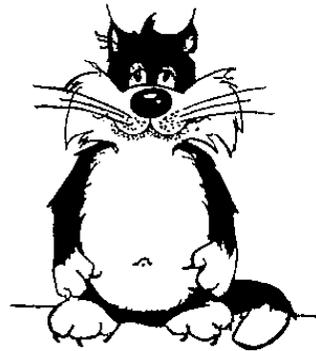


AFTER WORK

Muster S: 23 %

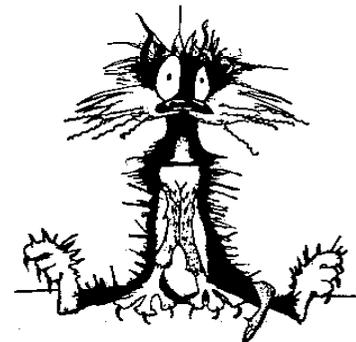


BEFORE WORK

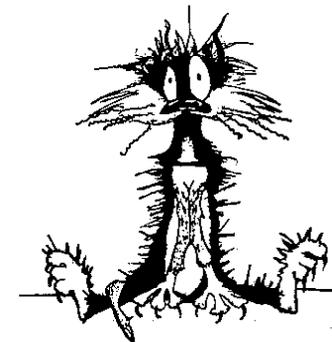


AFTER WORK

Risikomuster B: 29 %



BEFORE WORK



AFTER WORK

Gesundheitssituation in Schulen

Die „Durchschnitts-Realschule“ in NRW: 608 Schüler und 35 Lehrpersonen

Schüler/innen (mehrfach belastet)

- 103** haben eine Allergie
- 182** weisen Ess- und Ernährungsstörungen auf
- 152** haben Koordinationsdefizite
- 91** haben psychische Probleme
- 182** haben psychosomatische Beschwerden
- 83** haben in einem Schuljahr einen Schulunfall
- 54** sind Mobbingopfer

Lehrer/innen

- 10** Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich überfordert bzw. sind gestresst
- 11** Lehrerinnen und Lehrer sind ausgebrannt oder neigen dazu
- 7** Lehrerinnen und Lehrer zeigen eine Schonhaltung und sind wenig engagiert

Folgen der beeinträchtigten Lehrergesundheit

- Die Lebensqualität der Lehrerinnen und Lehrer ist beeinträchtigt.
 - Die pädagogische Qualität der Schule ist beeinträchtigt.
- ➡ Eine gute Schule gründet auf der Qualität und Gesundheit ihrer Lehrkräfte

Zusammenhang zwischen Qualität und Gesundheit - Belastungsfaktoren in der Lehrerarbeit

Strukturelle Aspekte

- Umgang mit Menschen
- Keine echte Trennung zwischen beruflicher und privater Sphäre
- Interaktivität des Bildungs- und Erziehungsauftrags
- begrenzte Kontrollierbarkeit der Handlungseffekte
- nach oben offener Arbeitsauftrag
- Wechsel von der Input- zur Outputsteuerung

Konkrete den Schulalltag prägende Aspekte

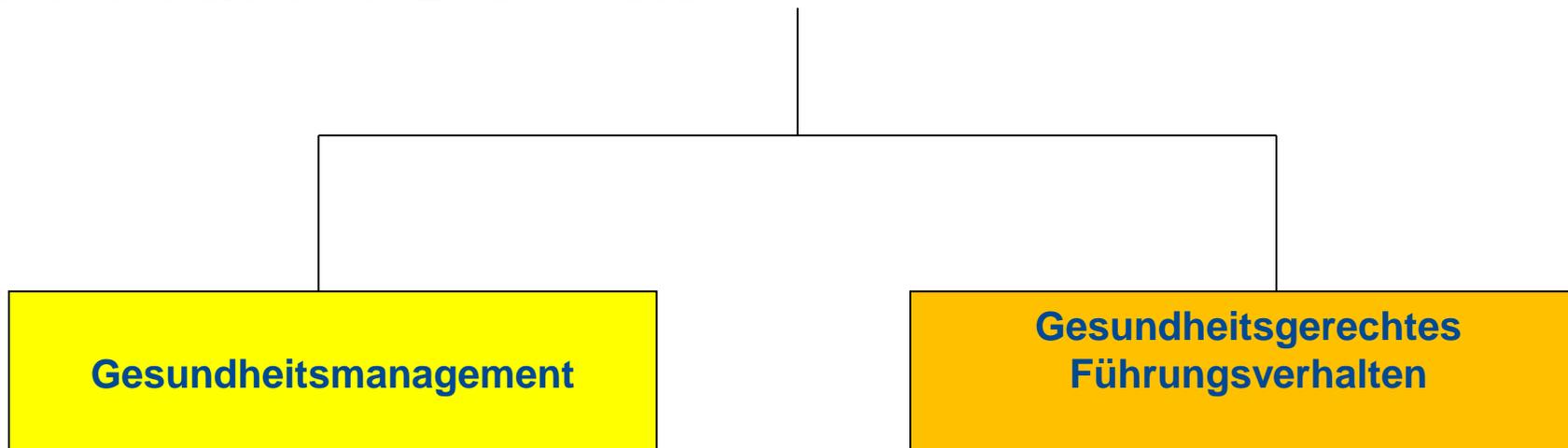
- Disziplinlosigkeit, mangelnde Leistungsbereitschaft der Schüler
- große Klassen
- hohe Stundendeputate
- sozial-kommunikative Anforderungen
- Lärm
- Verwaltungsaufwand / Reformen
- geringe Wertschätzung
- fehlende Unterstützung
- autoritäre, nicht partizipative Leitung

Bedeutung der Schulleitung

- Schulleiterinnen und Schulleiter können eine zentrale Ressource oder eine gravierende Gefahr für die Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer sein.
- Hinter einer erfolgreichen Schule steht immer eine fähige Schulleitung.

Salutogenes Leitungshandeln – Treiber guter gesunder Schulen

Salutogenes Schulleitungshandeln bezeichnet das Leiten einer Schule sowohl in Bezug auf die Steuerung und Verwaltung der gesamten Organisation und ihrer Teilbereiche, ihrer Prozesse und Strukturen als auch in Bezug auf die Führung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter explizitem Einbezug gesundheitsrelevanter Erkenntnisse

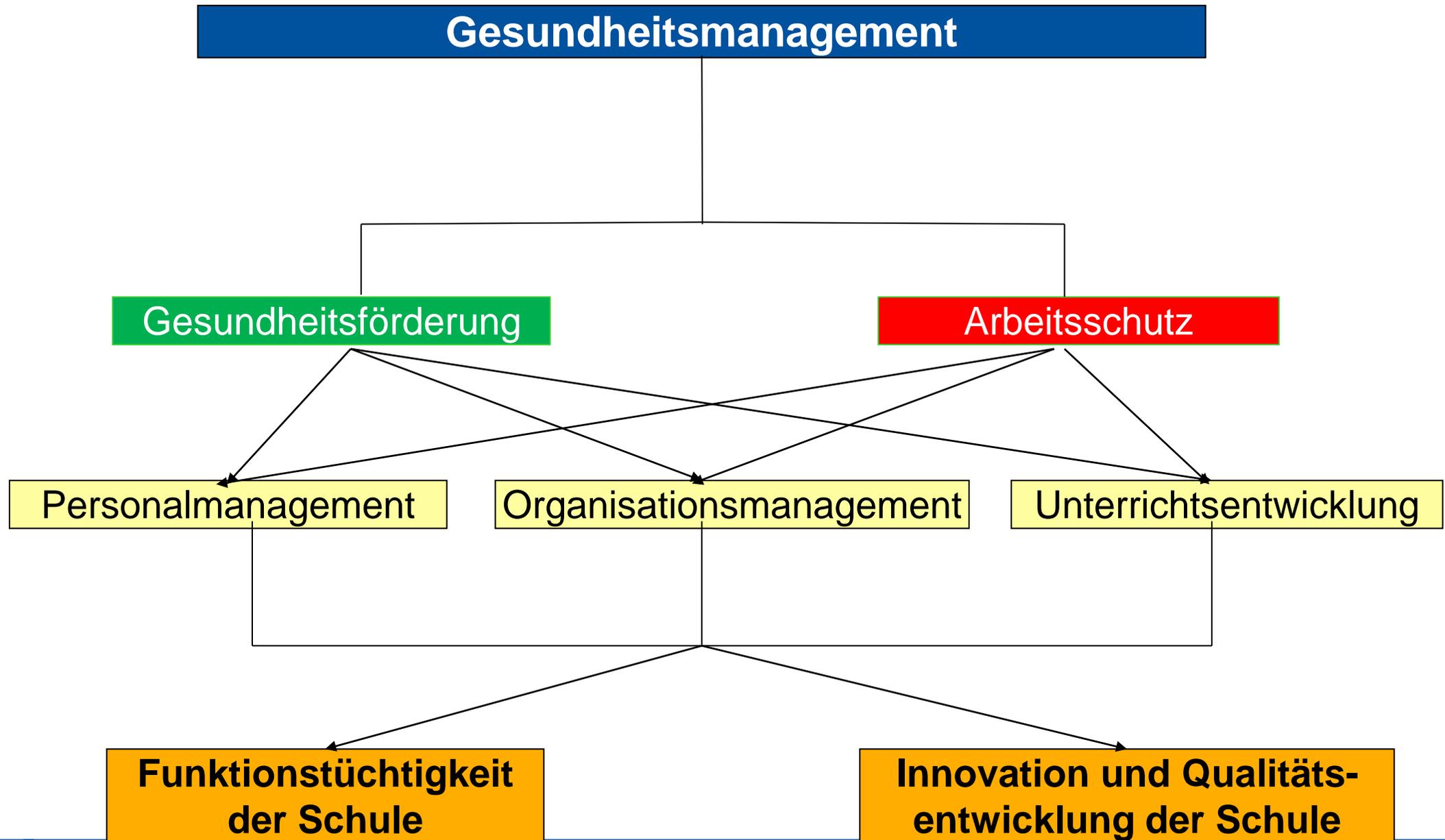


Schulisches Gesundheitsmanagement

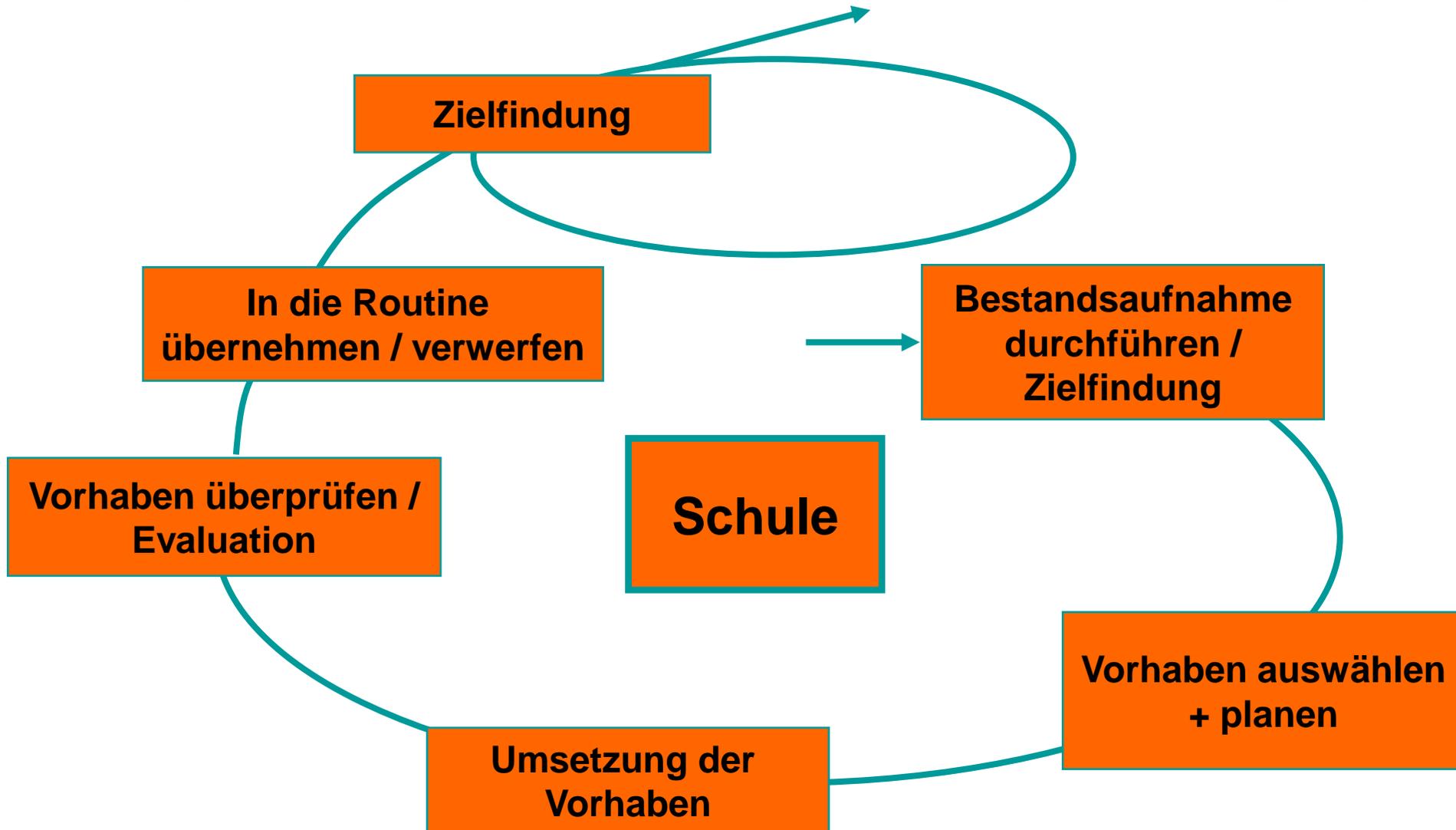
Schulisches Gesundheitsmanagement meint die bewusste Steuerung und Integration aller schulischen Prozesse und die Gestaltung der Strukturen mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Beschäftigten sowie Schülerinnen und Schüler.

Es umfasst alle Maßnahmen, die die individuelle und systemische Gesundheit und Leistungsfähigkeit erhalten und verbessern.

- Es versteht Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsaufgaben und bezieht Gesundheit in die Dimensionen der guten Schule mit ein.



Survey-Feedback-Methode / Schulentwicklungszyklus



Maßnahmen des Gesundheitsmanagements - Personalmanagement

Aufgabenbereich	Maßnahmen
Personaleinführung	z.B. Einführungsgespräch, Mentorat
Personaleinsatz	z.B. Aufgabeverteilung unter Berücksichtigung der Stärken, der Schwächen und Belastungen; personenbezogene Gefährdungsbeurteilung
Personalbeurteilung	z.B. Beurteilung muss stärken, mit PE kombinieren
Personalführung	Höflichkeit, konstruktives Feedback , Humor, Informieren
Personalentwicklung	herausfordernde Aufgaben stellen und geben; Schatzsuche statt Defizitfindung; zur Fort- und Weiterbildung ermutigen und anregen;

Maßnahmen des Gesundheitsmanagements – Organisationsgestaltung und -entwicklung

Aufgabenbereich	Maßnahmen (Beispiele)
Organisationsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmisierung des Schulalltages; - Organisation der Ersten Hilfe und der Krisen- und Notfallintervention; - Regelmäßige Gefährdungsbeurteilung; - transparente Delegation von Aufgaben; - Schaffung und Erhalt gesundheitsförderlicher und bedürfnisgerechter Lehr- und Lernbedingungen;
Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Leitbildes ; - Initiierung und Förderung settingbezogener Projekte und Programme zur Prävention und Gesundheitsförderung - Erarbeitung und Umsetzung von Vereinbarungen zur Qualitätsentwicklung; - Etablierung und Weiterentwicklung einer Spiel- und Festkultur

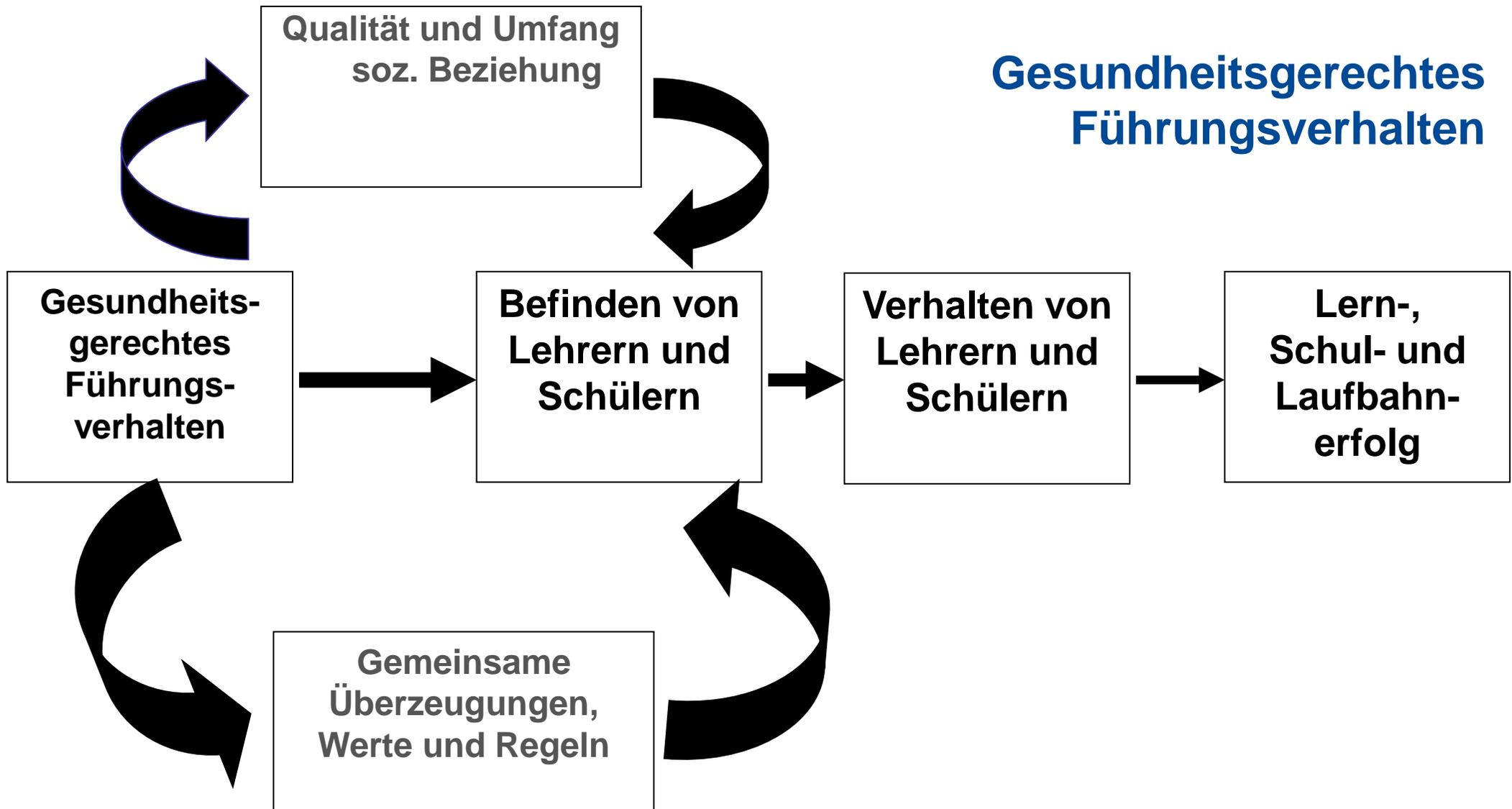
Maßnahmen des Gesundheitsmanagements – Unterrichtsentwicklung

Aufgabenbereich	Maßnahmen (Beispiele)
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none">- kollegiale Reflexion initiieren und durch Schaffung von Strukturen unterstützen ;- eine (unterrichtsbezogene) Feedback- und Evaluationskultur aufbauen;- die Entwicklung und Festlegung von Kriterien für guten gesunden Unterricht initiieren und unterstützen;- selbständiges Lernen der Schüler /innen fördern

Gesundheitsmanagement - Leitfragen

1. Was muss ich als Schulleiterin / Schulleiter beachten, dass bei der Entwicklung der Qualität der Schule die Gesundheit der Lehrkräfte, der Schüler und der sonstigen Beschäftigten nicht beeinträchtigt wird?
2. Durch welche Maßnahmen kann ich das Wohlbefinden der Lehrkräfte, der Schüler und der sonstigen Beschäftigten fördern?
3. Wie kann ich durch Maßnahmen des Gesundheitsmanagements die Qualität meiner Schule verbessern?

Gesundheitsgerechtes Führungsverhalten



Grundlage gesundheitsgerechten Führungsverhaltens

Wertschätzendes Verhalten
„Man muss Menschen mögen“ (R. Lay)

Gesundheitsgerechtes Führungsverhalten

Anerkennung und Wertschätzung (Würdigungskultur, konstruktive und unterstützende Rückmeldung, höflicher Umgang, Schatzsuche statt Defizitsuche)

Heute schon gelobt?

Interesse und Kontakt (Aufmerksamkeit und Befindlichkeiten wahrnehmen, in den großen Pausen sichtbar sein; sich an Geburtstage erinnern; gutes Feedback)

Heute schon Kontakt gehabt?

Einbeziehung und Partizipation (Mitnahme und Einbeziehen der Beschäftigten; Berücksichtigen der Interessen und Bedürfnisse der Betroffenen, gemeinsame Zielfindung)

Heute schon gefragt?

Transparenz und Öffentlichkeit (Informationen weitergeben, Probleme offen diskutieren; Entscheidungen kundtun und erläutern; Erwartungen klar und deutlich formulieren)

Heute schon für Klarheit gesorgt?

Stimmung und Betriebsklima (Gleichbehandlung der Mitarbeiter; Humor, Aufgeschlossenheit und Gelassenheit; sich fair verhalten; Druck nicht weitergeben)

Heute schon gelächelt?

Stellenwert der Prävention und Gesundheitsförderung

Die Überzeugung, dass Prävention und Gesundheitsförderung für eine gute Schulqualität erforderlich sind, ist im System Schule nicht weit verbreitet.

Wer Qualität will, muss Gesundheit fördern und umgekehrt!

H.-G. Rolff

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**